

München, den 15. Dezember 2023

**Stellungnahme des Fachbeirates Bürgerschaftliches Engagement zum
Sachstandsbericht der Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement im Direktorium
vom 17.11.2023**

Die Beschreibungen der aktuellen Situation, insbesondere durch die Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg und der Auswirkungen der Inflation stimmen mit den Beobachtungen des Fachbeirates Bürgerschaftliches Engagement (BE) überein.

Auch der Fachbeirat stellt eine Diskrepanz zwischen den vielen positiven Entwicklungen und Leistungen im Bereich des BE, trotz der Beeinträchtigung durch die aktuelle Krise und der öffentlichen Wahrnehmung fest. Hierzu ist die Verbindung der Fachstelle BE mit der Aufgabe Öffentlichkeitsbeteiligung ein kluger Schritt.

Die Solidarität der Münchnerinnen und Münchner mit Beginn des Ukrainekrieges war im Stadtbild, nicht nur am Hauptbahnhof, sondern bei vielen Organisationen, Unternehmen und Akteuren sichtbar, so zum Beispiel die Unterbringung von ukrainischen Familien in Privat-Wohnungen und in vielen Kindertageseinrichtungen.

Dennoch muss festgehalten werden, dass die Corona-Pandemie zu einem deutlichen Rückgang von ehrenamtlichem und freiwilligen Engagement in der Stadt geführt hat, dies zeigt sich konkret an der Reduzierung der Anträge für „München dankt“ und der „Ehrenamtskarte“ (Bericht, S. 3, 28) und dies trotz des zusätzlichen Engagements vieler Bürger wegen der Pandemie, zum Beispiel durch Online-Begleitung und medialen Bildungs- und Partizipationsangeboten für Jugendliche.

Der Bericht zeigt, dass die Fachstelle BE im Direktorium konsequent an der Strategie zur Förderung von BE festhält, trotz der mehrfach festgestellten Einschränkungen bei der Umsetzung dieser, durch Ressourceneinschränkung oder Zurückstellung von finanziellen Förderungen (Bericht, S. 4 PEIMAN, S.13 Vereine, S. 22 Digitalisierung und S. 26 Image-Kampagne). Dennoch konnte einiges auf den Weg gebracht werden, wie der umfängliche Bericht im Einzelnen aufzeigt.

Der Fachbeirat BE und die Fachstelle BE arbeiten seit Jahren sehr eng zusammen und sind in vielen Aufgaben strukturell miteinander verbunden. Über den Fachbeirat BE werden wichtige strategische Entwicklungen für das BE in München angestoßen und die Fachstelle BE im Direktorium erweist sich als wertvolle Umsetzungspartnerin. Besonders wollen wir auf die erfreulich lange Liste der Kooperationen der Fachstelle BE mit Organisationen der Zivilgesellschaft hinweisen (S.7), welches die gute praktische Vernetzung und Verortung in den Stadtteilen zeigt.

Positiv ist auch das Zusammenwirken von Anlaufstellen bzw. BE-Beauftragten in den Referaten mit dem Fachbeirat zu nennen, woraus sich wertvolle Kooperationen ergeben. Die

Entwicklung dieser Anlaufstellen ist eines der großen Weiterentwicklung für die Zusammenarbeit der Verwaltung mit der Zivilgesellschaft.

Um das Spontanengagement mit professionellen Hilfestrukturen zu vernetzen, bevor die nächste Krise ausbricht, wurde seit 2015 im Kreisverwaltungsreferat-Branddirektion die Schaffung einer Planstelle bei der Branddirektion gefordert. Inzwischen gibt es diese Stelle und sorgt dafür, dass schon bei den Krisenplänen das Spontanengagement eingeplant und berücksichtigt wird. Die Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr, mit FÖBE, den Münchner Freiwilligen wir helfen und den Freiwilligenagenturen erfolgt inzwischen durch unmittelbaren Austausch und Begegnung.

Einen größeren Handlungsbedarf sehen wir bei der Erschließung von frei zugänglichen Räumen (S.14) für zivilgesellschaftliche Zwecke. Trotz mehrerer Verbesserungen der städtischen Raumbörse und der von FÖBE angebotenen Raumbörse reicht das Angebot für die Initiativen und Vereine nicht aus, welche in Privatwohnungen und auf kommerzielle Anbieter ausweichen müssen.

Eine große Chance sehen wir durch die Digitalisierung und die dazu entwickelten Maßnahmen für das Bürgerschaftliche Engagement (S. 20ff). Auch hier wird die bisherige Kooperation und Partizipation mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren über den nachhaltigen Erfolg entscheiden.

